

Jonas Kessler (1908-1942)



Geboren am 24.03.1908 in Köln

Sohn von Sara und Isaak Kessler, wohnhaft Köln, Karthäuserhof 8

Jonas besuchte ein Gymnasium und wurde Kaufmann. Es war ein erfolgreicher Boxer, Mitglied im jüdischen Sportverein Makkabi

Heirat einer nichtjüdischen Frau, zwei Kinder

1944 in Plaszow erschossen

Hilde Langen schreibt über ihren Vater Jonas Kessler:

»Bald nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten begann für alle ein Leidensweg; das Paar durfte keine Beziehung mehr miteinander haben, dies war seit den Nürnberger Gesetzen unter Strafe gestellt. Sie vollzogen für sich und die Kinder eine Scheintrennung, ein Zusammentreffen war jetzt nur noch im Geheimen und unter Gefahr möglich. Jonas durfte auch seine Arbeit nicht mehr ausüben und war insbesondere darüber verzweifelt, dass er seine Familie nun nicht mehr unterstützen konnte. 1938, am Tag nach der „Reichskristallnacht“, floh er mit den jüdischen Mitgliedern seiner Familie über Belgien nach Polen. Ihr Weg führte ins Ghetto nach Warschau. Schließlich kam er in das aus dem Film „Schindlers Liste“ bekannte Arbeitslager Plaszow bei Krakau, dort wurde er am 05.08.1944 erschossen. Für mich, seine Tochter, brach die Welt zusammen, als er am 10.11.1938 am Gitter des Schulhofes erschien, mich herauswinkte und sich mit den Worten „Ich kann die Mutter nicht finden, die ganze Familie muss heute fort. Versprich mir immer lieb und brav zu sein“ von mir – wie ich heute weiß - für immer verabschiedete.«

(Text und Fotos, Hilde Langen) <https://museenkoeln.de/ns-dokumentationszentrum/default.aspx?s=2523&sfrom=1196&stid=535&buchstabe=K>

Quelle: NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (NS-DOK), Online Dokumentation zu Stolpersteinen - hier: Stolperstein Jonas Kessler;

https://www.wikiwand.com/de/Liste_der_Stolpersteine_im_K%C3%B6lner_Stadtteil_Altstadt-S%C3%BCd